

«Wandervögler»

Männer riskieren für **Sex** einfach alles

Arnold Schwarzenegger, Dominique Strauss-Kahn, Carl XVI. Gustaf, König von Schweden – über ihre Seitensprünge lachte die ganze Welt. Und fragte sich: Warum lassen sich Männer so einfach erwischen? Was Männer besser machen könnten, erklärt die Berner Psychologin Catherine Herriger. Ihr neuestes Buch «Wandervögler» ist jetzt erschienen.

INTERVIEW: CHRISTIAN MAURER
FOTO: PETER GERBER

Warum interessieren Sie sich für männliche Seitensprünge?

Catherine Herriger: Ich wundere mich seit Jahren, dass selbst intelligente Männer so dumm sind, ihre Affären so zu gestalten, dass sie auffliegen müssen.

Was machen Männer falsch?

Wenn schon, dann müssten sie ihre Seitensprünge besser orchestrieren. Von Anfang an. Aber wenn ein Mann seinen Seitensprung besser organisiert, dann würde er ihn wohl bleiben lassen. Denn es würde ihm bewusst, was er damit auslösen kann.

Ein Mann geht davon aus, er fliege nicht auf.

Das ist eben die Dummheit, diese Unbedachtheit.

Warum ist denn der Mann so dumm?

Am Hirn kanns nicht liegen, sonst könnten Männer kaum Karriere machen. Also muss es wohl an der Erziehung liegen. Buben werden von ihren Müttern derart nachsichtig erzogen, dass sie noch

als erwachsene Männer glauben, alles sei ihnen erlaubt oder werde ihnen verziehen – also auch Seitensprünge.

Soll Mann seinen Seitensprung beichten?

Nein. Beichten dienen im Allgemeinen nur der Erleichterung seines Gewissens. Und sie leiten häufig den Anfang vom Ende einer Beziehung ein.

Was soll Mann tun, wenn er in angeheitertem Zustand mit einer anderen Frau im Bett gelandet ist?

Am besten nichts – und hoffen, dass es nicht auffliegt. Und es ja nicht wiederholen.

Nach einem Seitensprung weiss Mann wieder, was er an seiner Frau hat. Kann das eine Ehe retten, quasi therapeutisch sein?

Nein, das ist Chabis. Seitensprünge sind immer ein Spiel mit dem Feuer. Seitensprünge können keine Ehen retten, genauso wenig wie Sexualtherapien. Wenn der erotische Ofen aus ist, kann man ihn nicht einfach wieder anfeuern.

Sind Seitensprünge grundsätzlich verboten?

Nein, aber beide müssen einverstanden sein. Und zwar, bevor er passiert ist. Aber dann ist es eigentlich kein Seitensprung mehr.

Funktioniert das?

Als Paar kann man durchaus ein Arrangement treffen. Aber ich höre viele Männer sagen, sie lebten in einer offenen Beziehung – bloss weiss ihre Frau oft gar nichts davon.

Will Frau überhaupt wissen, wenn ihr Mann über den Hag frisst?

Häufig nicht. Es gibt Frauen, die haben lieber einen betrügenden Mann als gar keinen. Aus verschiedenen Gründen. Ihren Kindern geben solche Eltern ein unschönes Beziehungsvorbild ab.

Und Frauen, die gar keinen Verdacht haben?

Je gutgläubiger sie ist, desto desaströser ist eine späte Beichte oder wenns auffliegt. Da ist die Beziehung im Eimer, weil das Vertrauen und der Respekt dahin sind. Und sie grasen aus anderen Motiven über den Hag als Männer, die meist bloss Spass wollen.

Machen Frauen weniger Seitensprünge – oder packen sie's nur schlauer an?

Beides. Frauen sind beziehungs-bewusster und werden sich hüten, eine Beziehung, in der es ihnen wohl ist, mutwillig aufs Spiel zu setzen. Aber wenn sie's tun, organisieren sie sich besser als Männer.

Männer gehen eher fremd, weil sie zwischen Liebe und Sex unterscheiden können. Das haben die Frauen bloss noch nicht begriffen.

Sex ist für Männer tatsächlich unverbindlicher als für Frauen. Aber das ist keine Entschuldigung, kein Freipass für Auszeiten. Männer müssen dringend lernen, diese Unverbindlichkeit abzulegen. So schwer es ihnen auch fällt.

Warum nicht umgekehrt, Frauen könnten Unverbindlichkeit lernen?

Das wäre das Ende aller Beziehungen. ●

Catherine Herriger: Wandervögler – Warum Männer unbedachter fremdgehen. Kösel Verlag. 237 Seiten. Fr. 28.90

«Männer glauben, alles sei ihnen erlaubt»

Catherine Herriger, Psychologin und Buchautorin

